

Von dem Menschen werden wir hernach besonders handeln.
Wie lassen sich die unvernünftigen Thiere am
bequemsten eintheilen?

Nach der Art ihrer Bewegung, oder nach ihrem
Gange.

Was findet sich nun da für ein Unterschied?

Einige gehen auf vier Füßen, und heißen daher
vierfüßige Thiere; andere gehen auf zweien, ha-
ben dabei Federn, und werden Vögel genannt;
andere leben in dem Wasser allein, haben Floßfe-
dern und Schuppen, aber keine Füße, und das sind
die Fische; wieder andere leben so wohl im Was-
ser, als auf der Erde, und heißen daher Amphi-
bien; noch andere haben mehr als vier Füße, und
zum Theil Flügel, aber keine Knochen, und dahin ge-
hören die Insecten; andere endlich haben weder
Knochen noch Füße, und machen das Gewürm
aus.

Was bemerken wir von dem Baue des Körpers der
vierfüßigen Thiere?

Daß sie rothes warmes Blut, und fünf Sinne,
so wie der Mensch, haben; daß sie mit Haaren be-
kleidet sind; daß einige Hufe, andere aber Zehen
an den Füßen haben, und daß sie ihre Jungen ins-
gesammt lebendig zur Welt bringen.

Und in Ansehung ihres Verhältnisses gegen den
Menschen?

Daß der Mensch einige davon zu seinem Dien-
ste abgerichtet hat, welche zahme oder Haus-
thiere genannt werden; daß von den übrigen ei-
nige ihm zur Nahrung dienen, andere ihm auf an-
dere Art nützlich sind; manche ihm aber auch gefähr-
lich werden.